

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Schwarzmann, Walter

urn:nbn:de:bsz:31-16275

bei Bonndorf und der dortigen Einrichtung einer Brutanlage. Von seiner sonstigen vielseitigen Thätigkeit auf dem Gebiete der Fischerei mag hier noch die Akklimatisation des kalifornischen Lachses nicht unerwähnt bleiben, wofür ihm die Société d'acclimatation in Paris 1882 ihre silberne Medaille zuerkannte. Um einen weiteren Kreis von Freunden der Fischerei im Lande zu gemeinsamer Thätigkeit zu vereinigen, erfolgte auf Anregung der Regierung 1885 die Auflösung der bisherigen Fischzuchtgesellschaft und die gleichzeitige Gründung des Badischen Fischereivereins, dessen Vorsitz Schuster seit 1887 bis zu seinem Tode führte. Noch im letzten Winter seines Lebens richtete er im Auftrage der Staatsregierung den in Freiburg eröffneten Unterrichtskurs für Fischzucht ein und ließ sich dabei zugleich eine persönliche Lehrthätigkeit angelegen sein. — Der Ankauf von Bad Boll wurde für Schuster's Schaffensfreudigkeit der Anlaß, diese bisher in bescheidenen Grenzen gehaltene Anlage zu einem den Anforderungen der Jetztzeit entsprechenden Kurorte umzuschaffen, wobei sich sein praktischer Sinn neuerdings auf das Beste geltend zu machen wußte. — Leider sollte ihm kein längeres Leben beschieden sein. Nachdem er bereits einige Monate unter der Entwicklung eines Herzleidens gelitten hatte, starb er am 23. Februar 1891 in Folge eines am vorhergehenden Tage eingetretenen Schlagflusses. Ein reges, der Thätigkeit gewidmetes Leben endete mit ihm. Sein Name wird ebenso in den Annalen von Freiburg fortleben, wie auf dem Gebiete der Fischzucht. Fr. von der Wengen.

Walter Schwarzmann,

langjähriges Mitglied und sodann Präsident des Großherzoglichen Verwaltungsgerichtshofs, ein durch hervorragende geistige Begabung und reiche fachliche wie allgemeine Bildung ausgezeichnete Beamter, hat sich um die Ausbildung des badischen Verwaltungsrechts nicht unerhebliche Verdienste erworben. — Geboren am 7. Januar 1821 zu Sigmaringen, 1844 Rechtspraktikant, 1849 Amtsassessor in Emmendingen, 1850 Regierungsassessor in Konstanz, 1855 Regierungsrath, sodann Oberamtmann in Achern, wurde Schwarzmann 1861 als Ministerialrath in das Ministerium des Innern berufen und im Jahr 1864 bei der Einführung der neuen Organisation der innern Verwaltung zum Verwaltungsgerichtsrath und vorsitzenden Rath des Verwaltungsgerichtshofs ernannt, 1874 zum Direktor des Verwaltungshofs und 1877 zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs befördert. Seit 1879 bekleidete er auch das Amt eines Vorsitzenden des Kompetenzgerichtshofs. Seine dienstlichen Arbeiten wie seine wissenschaftlichen Erörterungen aus dem Gebiete des badischen öffentlichen Rechts (veröffentlicht in dem »Magazin für badische Rechtspflege und Verwaltung« von Zentner, Renaud und Turban, bezw. Spohn, dem »Badischen Centralblatt für Staats- und Gemeindeinteressen« von Dr. Bissing sowie in der »Zeitschrift für badische Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege« von Dr. Löning, bezw. Fr. Wielandt) zeichnen sich durch Schärfe der Auffassung und Durchsichtigkeit der Darstellung aus. — Auch an dem parlamentarischen Leben hat er regen Antheil genommen, theils in der Zweiten Kammer, in welcher er während der Landtage 1857—1863 den Wahlbezirk Messkirch-Stockach vertrat, theils, und zwar während der Landtage 1877—82, in der Ersten Kammer, in welche ihn das Vertrauen des Landesherrn berufen hatte. Er starb unerwartet rasch in der Nacht vom 13./14. April 1886. Fr. Wielandt.

Karl Stephan Freiherr Seutter von Löhen

entstammte einer Ulmer Familie und war als Sohn des in der badischen Kriegsgeschichte vielgenannten, als Generalmajor 1841 verstorbenen Theodor August v. Seutter den 26. Oktober 1811 zu Karlsruhe geboren. Den 17. Oktober